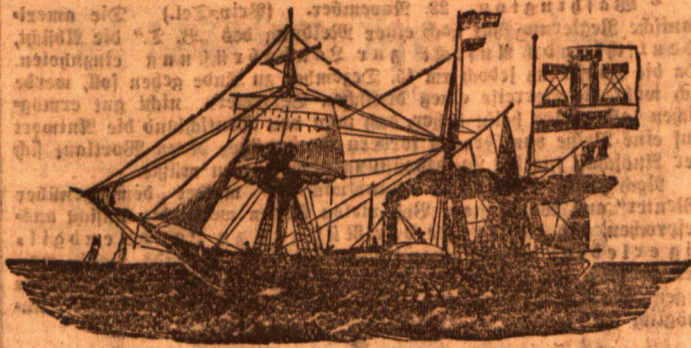


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 16 M. 50 Pf., mit Postlohn 18 M.

Auswärtige abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 18 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegraphische Adresse: Dampfbootverlag.

Ausgaben werden für den Raum einer Kolonelle...
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gebühr für...
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Reparationsproblem und Kredithilfe

Berlin, 22. November. Der Stenograph des Reichstages berichtete heute, wie bereits gemeldet, der Reichskanzler über die Reparationsfrage. Er führte aus, die Reparationskommission sei ausschließlich nach Berlin gekommen, um die Sicherheiten für die Goldanleihe vom Januar und Februar festzustellen. Alle diesbezüglichen Meinungen, das das große Problem der Reparation, welches ein wirtschaftsrechtliches Problem ist, erörtert werden müsse, sind im Reichstag über ein Moratorium zu verhandeln, lehnte die Reparationskommission ab, und zwar auch über die Frage eines beschränkten Moratoriums, wenn die Januar- und Februarzahlungen nicht würden. Ueber alle diese Fragen wurde nicht verhandelt. Die Reparationskommission verfolgte mit außerordentlicher Aufmerksamkeit die Kreditaktion der deutschen Industrie. Die wichtigste wiederholte Definitives hierüber zu erfahren. Die Kommission, eine positive Erklärung könne noch nicht gegeben werden, auf die Reparationskommission erlassen. Der Reichskanzler wies auf die überaus große Tragweite hin, welche die Reparationskommission der Aktion der Industrie belege, und erwähnte von der Industrie gestellten Bedingungen, zu denen die Regierung in den meisten Tagen Stellung zu nehmen gedenke. Es sei im Hinblick auf die Bedingungen mit der Bemerkung abzutun, sie seien politisch unmöglich. Die Regierung werde positive Maßnahmen ergreifen, am liebsten in einer Plenarsitzung des Reichstages. Die Reparationskommission habe auch die Kreditaktion nach zwei Seiten gefördert, nämlich durch die Bereitwilligkeit, gewisse Bürgschaften zu übernehmen, und durch Sondierung des Geldmarktes bezüglich eines beschränkten Kredites. Die Schritte seien noch nicht abgeschlossen. Die Kreditaktion werde durch die Betonung und Vertiefung von Bedingungen, die die Industrie gestellt hat, nicht erleichtert. Die Regierung hat das Positive in den Vordergrund gestellt, nämlich das Reparationsproblem.

Die Kreditfrage sei verknüpft mit dem Ausgang der Londoner Konferenz. Es handle sich darum, das Geld auf dem Weltmarkt nicht in den großen Abgrund des Inflations hineinzufallen. Der Reichskanzler sehe aber einer Kreditaktion auf lange Sicht mit einer gewissen Zuversicht entgegen. In Washington eine Lösung möglich sei. Die Regierung sei auch einen Mittelweg zu gehen zwischen einem langfristigen und einem kurzfristigen Kredit. Wenn wir einen Kredit zur Zahlung der Januar- und Februarrate, falls sie in Gold bezahlt werden, mit einer Rückzahlungsfrist von nur 2 oder 3 Monaten aufnehmen könnten, wäre das für unsere Währungsabwertung ein Gewinn. Die Erkenntnis, das ein solcher Kredit nichts bedeute, wenn im Gegenteil nur Ruin schaffe, sei auch bei der Reparationskommission vorherrschend. Der Reichskanzler sehe den Entscheidungen der Besprechungen größter Spannung entgegen und wolle die Kreditaktion mit der Reparationskommission gemeinsam führen. Er sei nicht in der Lage, die Probleme der Kreditaktion mit den übrigen von der Industrie gestellten Fragen zu verbinden. Die Reichsregierung werde ihren besten Willen anwenden, auch wenn die Industrie nicht folgen sollte. Sie nehme an, das die Industrie neben ihr marschieren werde auf dem Wege zum Kredit, wenn auch nicht auf lange Sicht, so doch zu solchen Bedingungen, die nach menschlicher Voraussicht eine ökonomische Grundlage haben. Die Regierung werde damit die Politik fortsetzen, die sie bisher betrieben habe.

Die deutsche Finanznot

Berlin, 23. November. (Tel.) Der Reichskanzler empfing die Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen freien Angestelltenverbandes, welche die durch die Presse bekanntgewordenen Forderungen zur Behebung der Finanznot des Reiches überreichten. Die Vertreter der genannten Verbände erklärten ihre Forderungen eingehend. Die Stellungnahme der Reichsregierung wird in der zweiten Sitzung der Bundestagung, die binnen kurzem stattfinden wird.

Die deutschen Oberschlesien-Unterhändler in Genf

Genf, 22. November. (Tel.) Die Vertreter der Reichsregierung für die deutschen polnischen Verhandlungen, Reichskanzler a. D. Schiffer, Staatssekretär a. D. Kowald, sowie die Vertreter des Auswärtigen Amtes, Legationsrat Graf Schulenburg, heute in Genf ein. Die polnischen Vertreter unter Führung des Ministerialdirektors Dzikowski, der Polen bei der letzten Bundestagung vertrat, werden abends in Genf erwartet.

Neuwahlen zum brandenburgischen Landtag

Brandenburg, 23. November. (Tel.) Der Landtag nahm heute den Antrag an, die Neuwahlen zum Landesparlament am 22. Januar 1922 stattfinden zu lassen. Für den Landtag stimmten die Bürgerlichen und die Mehrheitssozialisten.

Ein Mörder Erzbergers gefasst?

Dresden, 22. November. Das Presseamt des Polizeipräsidenten teilte mit: In der vergangenen Nacht hat sich ein Mann der Polizei freiwillig gestellt, welcher behauptet, mit dem Mörder Erzbergers Killeen identisch zu sein. Da der Mann gewisse Papiere bei sich hatte und auch die von ihm angegebenen Angaben mit denen Killeens nicht übereinstimmen, müssen diese Angaben mit großer Vorsicht aufgenommen und geprüft werden. Er lehnt die Verantwortung gewisser für seine Identifizierung außerordentlich wichtiger Fragen ab. Seine Geschichte ist eine gewisse Ähnlichkeit mit der vorliegenden Photographie und stimmt mit der Personenbeschreibung überein, das sich quer über den Nasenrücken eine Narbe zieht.

Die Regentenschaftsfrage in Japan

Tokio, 22. November. (Tel.) Am 25. November wird die kaiserliche Familie eine Zusammenkunft abhalten, um die Frage der Regentenschaft zu regeln. Dies scheint mit Rücksicht auf den schlechten Gesundheitszustand des Kaisers unvermeidlich.

Sinnes in London

Paris, 23. November. (Priv.-Tel.) Wie der Korrespondent des „Petit Parisien“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, soll Sinnes in London die Gründung eines internationalen Konsortiums für die wirtschaftliche Wiederaufbauung Rußlands vorgeschlagen haben, an dem Deutschland, Frankreich, England und Amerika beteiligt wären. Frankreich würde eine bevorzugte Stellung eingeräumt, die ihm gestattet würde, hierbei ebensoviel zu gewinnen wie durch die deutschen Reparationsleistungen, die Deutschland nach Ansicht von Sinnes bald nicht mehr leisten könne. Der „Matin“ läßt sich aus London melden, man habe die Gewissheit, das Sinnes Schritte unternommen habe, um eine Zusammenkunft, wenn nicht mit Lloyd George, so doch mit einem der englischen Minister zu erreichen. Im englischen Auswärtigen Amt lautet man nicht, das in dieser Hinsicht Vorstelligung erhoben worden sei, versichert aber, das die englische Regierung es ablehnen müsse, Sinnes zu empfangen, unter welchem Vorwand es auch geschehe.

Amerikas Stellung gegenüber Rußland

Washington, 23. November. (Priv.-Tel.) Ueber die Stellungnahme Amerikas gegenüber Rußland erklärt Staatssekretär Hughes, das die formelle Erklärung der Sowjetregierung, die Vorkriegsschulden anzuerkennen, kein Anlaß sei, die Beziehungen zur Sowjetregierung anzunehmen. Zunächst habe die Sowjetregierung es unterlassen, einen Plan bekannt zu geben, aus welchem Mittel sie diese Schulden bezahlen wolle. Die amerikanischen Gesamtforderungen an Rußland betragen nach einer kürzlich vorgenommenen Untersuchung 10 1/2 Milliarden Dollar, wovon 188 Millionen Dollar Forderungen der amerikanischen Regierung darstellen. Mit der erlassenen Erklärung sei nichts erreicht. Die Erklärung müsse weiter gehen und sich insbesondere auf die Freigabe des Privatvermögens erstrecken. Rußland müsse erst wieder ein freies Land werden, ehe es mit den anderen Völkern Beziehungen unterhalten könne.

Der Freiheitskampf Kareliens

Riga, 23. November. (Priv.-Tel.) Aus Helsinki wird die elementare Ausbreitung des antibolschewistischen Aufstandes in Karelien gemeldet. Das Gebiet zwischen Ladoga- und Onega-See ist vollständig in den Händen der Aufständischen. Die Eisenbahnbrücke über den Verbindungsfluß zwischen Ladoga- und Onega-See ist gesprengt. Der Fluß selbst ist von den Aufständischen besetzt. Die roten Besatzungen sind eingeschlossen. Finnland durchzieht eine Welle begeisterter Sympathie und rühmlicher militärischer Hilfeleistung für Karelien. Moskau richtete eine äußerst scharfe Note an Finnland. Militärische Verwicklungen sind nicht ausgeschlossen. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Moskau und Finnland ist möglich. Die Karelier suchen eine Intervention Amerikas und der europäischen Großmächte in Moskau zugunsten eines selbständigen Kareliens herbeizuführen. Die Proklamation des unabhängigen Kareliens soll bevorzugen. Moskau erwägt die Verwendung von aus roten Kriegsschülern bestehenden kommunistischen Elitebataillonen an der Kareliens Front. In Petersburg ist angeblich der Belagerungszustand erklärt worden.

Eine neue Note Rußlands an Polen

Warschau, 23. November. (Priv.-Tel.) Sowjetrußland hat an Polen eine neue Note überreicht, die zur Beilegung der im Zusammenhang mit dem ukrainischen Aufstand entstandenen Meinungen an der polnischen Ostgrenze Verhandlungen vorschlägt. Die Pilsudski nachsichende Presse, die sich mit steigender Schärfe gegenüber Rußland verhält, gibt den Anlaß, die Regierung erneut zu schärferer Tonart gegen Rußland anzufordern und statt der ruhigen Noten der letzten Zeit zu Repressalien zu raten.

Für eilige Leser

Die amerikanische Regierung soll die Absicht haben, Deutschlands Anstalt über die Landabrechnung einzuboten.
Lloyd George soll beabsichtigen, Anfang Dezember nach Washington zu reisen.
Sinnes soll in London die Gründung eines internationalen Konsortiums zur Wiederaufbauung Rußlands vorgeschlagen haben.
Die Proklamation des unabhängigen Kareliens soll bevorzugen.
Der polnische Staatschef Pilsudski hat eine Reise ins Wiener Gebiet unternommen.
In Dresden hat sich ein Mann gefasst, der angibt, der Mörder Erzbergers, Killeen, zu sein.
In der Berliner Stadtvorordneten-Versammlung kam es zu Vorschlägen an der Tribüne, die daransin geräumt wurde.
In der französischen Kammer kam es zu großen Lärmereien.

Ägypten

(Von unserem Berliner k-Mitarbeiter)

Das britische Imperium hat, wenn es auch alles in allem aus dem Weltkrieg gestärkt hervorgegangen ist, doch manche schwache Seite aufzuweisen, von denen zur Zeit drei besonders in die Augen fallen: Irland, Indien und nicht zuletzt Ägypten, jene Stelle, wo nach einem alten Wort das Weltreich seine Wespentaille hat. In der irischen Frage wird zwar noch immer verhandelt, aber die Aussichten auf ein glückliches Ende sind angesichts der Unzufriedenheit der Sinnfeiner mit der den Iren eingeräumten Autonomie und der Opposition von Ulster äußerst gering, und in London rechnet man sichtlich mit der Möglichkeit des Scheiterns, wie man sich ja auch bereits auf die Ausschreibung von Neuwahlen vorbereitet. Die der grünen Insel eingeräumte Dominion-Autonomie weist eben schon durch die einschneidenden Vorbehalte militärischer und maritimer Observanz sowie Palen auf, das De Valera rund heraus erklärt hat, diese Autonomie sei für die Iren unannehmbar.

Das ägyptische Problem hat man nach ähnlichen Rezepten lösen wollen, wobei man jedoch die Vorbehalte und Einschränkungen wesentlich verstärkte. Die Verhandlungen, welche seit zwei Jahren zwischen dem britischen Auswärtigen Amt und der ägyptischen Delegation geführt wurden, sollten nach Meldungen, die vor zwei Wochen von den Londoner Blättern gebracht wurden, zu einem befriedigenden Abschluß geführt haben. Es zeigt sich jetzt, daß man sich zu früh freute, denn das Neuterbüro muß wehmütig bekennen, daß die Besprechungen zwischen dem Foreign Office und der von Adig Pascha geführten Delegation abgebrochen worden sind.

Von englischer Seite hat man das den Ägyptern gewährte Zugeständnis als „Beseitigung des britischen Protektorats“ und seinen Ersatz durch einen „Bündniszustand“ bezeichnet. Der Zustand dieses Bündnisses verdient aber die Kritik, mit der einst Karl Peters das Verhältnis zwischen England und Ägypten beobachtet hat: „Gemeinschaft des Löwen und des Fels“. Von britischer Seite tauchte man nämlich an dieses sog. Bündnis zwei Bedingungen von durchaus lauschartigen Charakter, 1) die Sicherheit der Verbindungen und 2) der Schutz der Fremden in Ägypten. Was Punkt 1 betrifft, so sollen zur „Sicherung des Suezkanals“ im Innern des Landes, vor allem in Alexandria und Kairo, englische Garnisonen bleiben. Punkt 2 dient zur Begründung dieses „hier bin ich, hier bleibe ich“.

Der Sinn dieses Bündnisses ist eben der, das England, welches Ägypten nach dem Aufstand Arabi Paschas im Jahre 1882, also vor beinahe vier Jahrzehnten, „vorübergehend“ besetzte, nicht daran denkt, es zu räumen. Seit der mißglückten Erhebung Arabi Paschas haben die Aufstände sich in gemessenen Zwischenräumen wiederholt, und neuerdings hat das Erwachen des Mohammedanismus — auch eine Erbschaft des Weltkrieges! — die Situation wesentlich verschlimmert. Die von Kemal Pascha entfachte Bewegung, die ihr Zentrum in Angora hat, erstreckt eben ihre Fäden einmal nach Indien und des weiteren nach Ägypten. Auch hier liegen die Zusammenhänge klar zu Tage. Indische Truppen haben im Weltkrieg das britische Imperium im Lande der Pharaonen schützen müssen, aber sie haben dort „aufläuternd“ gewirkt. Und die Front der islamitischen Bewegung hat sich seitdem außerordentlich ausgedehnt: die grüne Fahne des Propheten weht in der Türkei wie in Indien und Ägypten.

Im letzteren Lande hat man der nach irischem Muster organisierten Gomerile-Bewegung durch gewisse Zugeständnisse (Wahlen zu einer gescheiterten Versammlung ufm.) zu bezaugen gesucht; aber die von britischer Seite verbreiteten Nachrichten über die Passivierung Indiens haben sich als eitel Humbug erwiesen, und die jetzt anlässlich der Ankunft des Prinzen von Wales in Bombay ausgebrochenen Unruhen haben zweifellos einen sehr ersten Charakter. In Indien wie in Ägypten spielen bei der Los-von-England-Bewegung bolschewistische Strömungen mit, wie ja die Sendboten der Sowjetrepublik längst Fühlung mit dem Mohammedanismus genommen haben. Das Scheitern der Verhandlungen mit Ägypten bedeutet zweifellos eine Entmutigung der Inder wie der Iren, und dieser revolutionäre Dreiklang stellt immerhin eine ernste Sorge für die englische Politik dar, biadet ihr besonders auch bei den jetzigen Verhandlungen in Washington in weitgehendem Maße die Hände.

Die Unruhen in Belfast

Belfast, 22. November. (Tel.) Heute waren wieder zahlreiche Schießereien in Belfast. Sechs Personen wurden getötet und viele verwundet. Zwei Personen wurden erstickt im Schlafzimmern aufgefunden, da eine Kugel die Gasleitung zerstörte.

In den Moplah-Unruhen

London, 22. November. (Tel.) Wie aus Madras gemeldet wird, wurden während der Operationen zwischen dem 11. und 13. November 232 Moplah-Rebellen getötet und 54 gefangen genommen. Amtlichen Berichten zufolge erlitten 64 gefangene Moplahs während ihrer Beförderung in geschlossenen Eisenbahn-Gepäckwagen den Erstickungstod. Untersuchung ist eingeleitet.

Englische Friedensvorschläge im griechisch-türkischen Krieg

London, 23. November. (Tel.) „Daily Express“ meldet aus Konstantinopel: Türkische amtliche Kreise erklären: Die Worte habe eine Mitteilung erhalten, das die britische Regierung Friedens-

vorläufige ausgearbeitet, die sowohl der Türkei, als auch der griechischen Regierung nach der Washingtoner Konferenz unterbreitet werden sollen. Man ist der Ansicht, daß Griechenland bereit sein würde, die Linie Enos-Midia als die griechisch-türkische Grenze in Europa und die autonome Regierung von Smyrna mit einem arabischen Gouverneur anzunehmen. Die Spalte sei der Ansicht, daß solche Vorschläge von der Türkei erörtert werden könnten, glaubt jedoch nicht, daß die türkischen Nationalisten von Angora sich diesen Vorschlägen anschließen würden.

Wieder Ruhe in Berlin

○ Berlin, 23. November. (Priv.-Tel.) Das Straßenbild in den gefährdeten Berliner Straßenzügen wie gestern viele Abweichungen auf. Die Mehrzahl der Räder war den Tag über durch Eigentümern oder Hülfskräfte vor dem Zugriff der Plünderer gesichert und unauffällig jagten die Polizeipatrouillen durch die Straßen, teils in kleinen Personenzügen zu vier bis sechs Beamten, teils Radfahrerpatrouillen in Stärke von zwei bis zehn Mann und endlich in den bekannten Kasernen, die sogar noch Anhängerwagen hatten, so daß ein solcher etwa 80 Mann Polizei faßte. Das Innere der Stadt blieb gestern im Gegensatz zu den vorangegangenen Tagen von großen Störungen verschont.

Die Polizei tritt jetzt ohne Zurückhaltung unberechtigten Preissteigerungen mit mehr Nachdruck als bisher entgegen. Besonders Streifenkommandos prüfen die Lebensmittelgeschäfte auf vorhandene Preistreiber. In etwa hundert Fällen ist der dringende Verdacht als begründet erklärt worden, daß erhebliche Preiswucher vorliegt. In sämtlichen Fällen sind sofort Ermittlungsverfahren eingeleitet und außerdem erhebliche Mengen von Waren, Zucker, Margarine und Mehl beschlagnahmt worden, da anzunehmen war, daß sie zu Zwecken späterer Preissteigerung zurückgehalten worden waren.

Kampfkörperchaft gegen das politische System in Deutschland

○ Berlin, 23. November. (Tel.) Die in Berlin anwesenden Arbeiterdelegationen aus dem Reich, die bei Radbruch wegen Freilassung der politischen Gefangenen vorstellig geworden sind, haben sich, wie die „Morgenpost“ mitteilt, als provisorische Körperschaft konstituiert, um die gesamte deutsche Arbeiterbewegung zum Kampf gegen das herrschende politische System anzuregen. Eine Konferenz der Delegationen beschloß, mit den sozialistischen Parteien und dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund in Verbindung zu treten. Ferner sollen die Berliner Betriebsräte zu einer Konferenz zusammenberufen werden, auf der von den Delegationen beauftragt werden soll, einen allgemeinen deutschen Betriebsrätekongress durch Betriebsverordnung aus dem ganzen Reich und sämtliche Arbeiterparteien und Gewerkschaften in kürzester Frist nach Berlin einzuberufen. Laut einer Meldung der „Freiheit“ erklärten gestern Reichsjustizminister Radbruch und die Vertreter der sozialistischen Jugendorganisationen, daß sämtliche gegen politische Gefangene ergangene Urteile noch einmal überprüft werden, dabei würde besondere Rücksicht genommen auf die jugendlichen Gefangenen, die bestimmt alle amnestiert würden.

Sprechung der Lage

○ Berlin, 23. November. (Tel.) Laut einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ wurde gestern sowohl im Reichswirtschaftsministerium, als auch in der Reichskanzlei die durch die Teuerung und Plünderung von Geschäftsläden in Berlin entstandene Lage besprochen. In den Beratungen nahmen Reichsminister Wirth, der Reichsminister des Innern Köster, Reichswirtschaftsminister Schmidt und Reichsjustizminister Radbruch teil. Vom preussischen Staatsministerium waren Ministerpräsident Braun und der Minister des Innern Severing erschienen.

Die Kommunisten in den Berliner Turnhallen

○ Berlin, 23. November. (Tel.) Die gestrigen fünf von Kommunisten einberufenen Versammlungen in Berlin, die sich mit den Berliner Plünderungen befaßten, verliefen in Ruhe. In den Versammlungen wurden die Kleinen Demonstrationen der Arbeiter-Ligen verurteilt. Nur eine große Staatsumwälzung könne zum Ziel führen.

Tribünenlärm im Berliner Stadtparlament

○ Berlin, 23. November. (Tel.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden zu Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertretern Fabian (Dnl.), Ostler Meyer (Dem.) und Schwarz (Dt. Vp.) gewählt. Auch zu Beisitzern und deren Stellvertretern wurden nur Vertreter der bürgerlichen Parteien gewählt. Darauf gelangte die Magistratsvorlage über die Erhöhung der Gehälter für Beamte und Bestallung zur Beratung. Hierbei kam es zu Kämpfen auf der Tribüne, so daß der Vorsitzende nach wiederholter Aufforderung zur Ruhe die Tribünen schließlich räumen ließ. Die Vorlage wurde einem Ausschuss überwiesen, ebenso wie die Vorlage auf Bereitstellung von 9 Millionen Mark als Winterunterstützung für die minderbemittelte Bevölkerung.

Winnig gegen Königsberger Volkszeitung

Der ehemalige Oberpräsident von Ostpreußen und früheres Mitglied der sozialdemokratischen Partei Winnig bringt in seiner Zeitschrift „Morgen“ einen Artikel, der sich gegen die Beschlüsse der sozialdemokratischen „Königsberger Volkszeitung“ wendet, er, Winnig, habe schon an der Vorbereitung des Kampfes teilgenommen. Dabei greift er den Redakteur Wragalski der „Königsberger Volkszeitung“ heftig an, der einmal in einem Konflikt mit Winnig mit seiner Namensunterschrift anerkannt wurde, daß er gelogen habe. Es handelte sich um eine Behauptung, die Wragalski gegenüber ein Beratungskomitee des Oberpräsidiums getan haben und bestätigt haben sollte, daß Winnig zusammen mit Gahl und Watoki die Verdrängung des Oberpräsidenten Siehr aus seinem Amt betreiben. Redakteur Wragalski bringt nun daraufhin in der „Königsberger Volkszeitung“ einen Artikel, in dem er die schweren Beschuldigungen gegen Winnig erhebt. Er wirft Winnig Ungehorsamkeit vor und erklärt, daß er eine gerichtliche Klage Winnigs nicht fürchte. Weiter heißt es dann in dem Artikel:

Im Gegenteil! Vielleicht fürchtet sie Winnig um so mehr. Dabei könnte nämlich die Frage aufgerollt werden, welche Geldsumme bis zum Oktober den „Morgen“ subventioniert hat. Es könnte Aufklärung erfolgen über die sonderbare Rolle, die Winnig kürzlich bei einer bestimmten Schenkung nach Litauen spielte, wobei er im Verein mit dem litauischen Oberst Ranson, mit dem Innenminister Dominičius, Herrn v. Seekt und Watoki verhandelte und sich von einem litauischen Königsberger Kaufmann die standesgemäße Reise als Oberpräsident a. D. bezahlen ließ, ebenso die wirklich nicht bescheidenen Hotelrechnungen; zum Dank dafür, und um einen unbedenklichen Reuegen zu erlangen, aber verweigerte, den Geldgeber in Romno in Schußhaft nehmen zu lassen. Auch die Beziehungen Winnigs zur Pressestelle des Oberpräsidiums, die ihm noch heute richtige oder falsche Nachrichten in die Hände spielen, dürften dann endlich die endgültige Klärung finden.

Winnig hätte besser getan, anstatt sich mit Klagen und Verleumdungen um die Verdrängung herumzudrehen und mit Drohungen herumzuwerfen, wie kurz nach seinem Arbeiterverrat in den Kapogaten, wo sein Gewissen ihn ebenfalls nicht in Ruhe ließ, endlich einmal seinen politischen Anträgen zu entsagen und möglichst bald aus Ostpreußen zu verschwinden. Er hat sich hierüber nicht genug gemacht.

Auf den weiteren Verlauf der Rede kann man gespannt sein.

Von der Washingtoner Konferenz

Lloyd George reist nach Washington

○ Paris, 23. November. (Priv.-Tel.) Lloyd George wird sich am 3. Dezember nach Washington einschiffen und vier bis fünf Wochen in Amerika verbleiben.

Brands Abreise von Washington

○ Paris, 23. November. (Tel.) Wie dem „Petit Parisien“ gemeldet wird, wird Brand Washington Donnerstag vormittag verlassen.

Deutschland soll zur Landabrüstung gehört werden?

○ Washington, 23. November. (Priv.-Tel.) Die amerikanische Regierung hat nach einer Meldung des „B. T.“ die Absicht, Deutschlands Ansicht zur Landabrüstung einzuholen. Da die Konferenz jedoch am 15. Dezember zu Ende gehen soll, werde sich wohl die Herrsche eines deutschen Vertreters nicht gut ernüchtern lassen. Es heißt daher, daß man von Deutschland die Antwort auf eine Reihe von Fragen fordern werde, über deren Wortlaut sich der Ausschuss für die Landabrüstung noch einigen mußte.

Nach einer Londoner Drahtnachricht meldet demgegenüber „Reuter“ aus Washington: Von vielen Seiten werde die Ansicht ausgesprochen, daß die Frage der Abrüstung zu Lande endgültig erledigt sei und zwar infolge der Rede Briands, wofür man den Beweis darin sehe, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen irgendeine neue Regelung der Frage der Landabrüstung unmöglich sei.

○ Washington, 22. November. (Tel.) Der Ausschuss für den ferneren Osten begann die Einzelberatung über die territoriale und politische Unverschränktheit Chinas. Mittwochs vormittag soll auf Antrag Briands der Ausschuss der Bevollmächtigten der fünf Großmächte über die Abrüstung zu Lande beraten, um diese Frage vor seiner Abreise erfolgreich zu regeln.

Die Frage der Abrüstungen heißt es in einer Washingtoner Meldung der hiesigen „Tribune“: Drei große Seemächte seien in Washington und wenn diese sich einigen, beherrsche ihre Politik die Welt. Deutschland und Rußland seien aber nicht in Washington vertreten, darum könne bezüglich der Landrüstungen keine Erklärung gegeben werden, und so verschwinde diese Frage unter den unerledigten Geschäften der Konferenz.

Die Frage der Flottenstärke

○ London, 23. November. (Tel.) „Daily Telegraph“ meldet: Frankreich fordere die gleiche Flottenstärke an Schlachtschiffen wie Japan und die gleiche Stärke an U-Booten wie England. Ebenso verlange es, daß keine einschränkenden Bestimmungen über die Größe der U-Boote erlassen werden. Japan soll auf ein Verhältnis von 10:10:7 in Schlachtschiffen drängen, anstatt des von Hughes vorgeschlagenen Verhältnisses von 5:5:3.

○ Washington, 22. November. (Tel.) Der italienische Delegierte im Neuerausschuss erklärte, daß Italien notwendig Unterseeboote zur Verteidigung brauche. Er sagte: Die finanzielle Lage des Landes mache den Bau von Großkampfschiffen schwierig, da diese zu kostspielig seien. Die Italiener vertreten die Auffassung, daß sie im Mittelmeer eine Seemacht haben müßten, die der stärksten Seemacht des Mittelmeeres mit Ausnahme der britischen Flotte gleichkomme.

Entscheidung der Kommission für den Fernen Osten

○ Paris, 22. November. Wie der Sonderberichterstatter der „Agence Havas“ in Washington berichtet, hat die Kommission für den Fernen Osten folgende Entscheidung angenommen: Die Vereinigten Staaten, Belgien, Großbritannien, Frankreich, Japan, Holland und Portugal geben ihre feste Absicht kund:

1. die Souveränität, die Unabhängigkeit und die territoriale und Verwaltungsintegrität Chinas zu respektieren,
2. China die vollkommenste Möglichkeit und vollkommenste Freiheit zu geben, sich zu entwickeln und eine feste und wirksame Regierung zu bilden,
3. ihren Einfluß darauf zu verwenden, daß der Grundsatz der Gleichheit für Handel und Industrie für alle Nationen auf dem gesamten Gebiet Chinas sichergestellt wird und
4. sich zu verpflichten, aus den augenblicklichen Umständen keine Vorteile zu ziehen, um Sonderrechte oder Privilegien zu verlangen, die den Rechten der Unterthanen der befreundeten Staaten Abbruch tun könnten, sich aber auch jeder Handlung zu enthalten, die die Sicherheit der genannten Länder bedrohen könnte.

Die englischen Delegierten über Briands Rede

○ Rom, 22. November. (Tel.) (Sunkbruch.) Ein Telegramm der New Yorker „Tribune“ berichtet, die Engländer daselbst seien der Ansicht, Briand sei in den Äußerungen bezüglich Deutschlands zu weit gegangen. Frankreich könne sein Heer wesentlich verringern, ohne sich irgendeiner wesentlichen Gefahr auszusetzen. Es gesten den britischen Delegierten auch nicht, daß Briand keinen Hinweis machte auf die Unternehmung, welche die Engländer den Franzosen während des Krieges zuzielten werden ließen, und daß er Englands Angebot, wie es im Parlament geäußert worden ist, so hinstellte, als ob es dahin deute, daß die Vereinigten Staaten Frankreich gegen weitere Angriffe seitens Deutschlands sicherstellen wollten. Dies erklärte, meinten einige Engländer, Balfours Bemerkung, besonders seinen Hinweis auf die Zahl der Briten, die im Kampf für Frankreich fielen. Die englischen Delegierten lobten Briands Rede in den höchsten Ausdrücken, waben aber in der Billigung seiner Äußerungen zurückhaltend.

Die Rigaer Eisenbahnkonferenz

Die lettisch-deutsch-litauisch-estländische Eisenbahnkonferenz in Riga zur Beratung der Fragen der Gründung eines direkten Passagier- und Warenverkehrs wurde am 18. November 12 Uhr im Verkehrsministerium durch den Vorsitzenden der lettischen Eisenbahnkommission Ing. Schmidt eröffnet. Deutschland ist an der Konferenz durch v. Driessen, Dr. Holz und Inspektor Seemann vertreten, Litauen durch den Leiter der Kommerzabteilung Wjerscha und Ing. Blum, Estland durch den Vize-Direktor der Eisenbahnen Jem und Verkehrsminister Neiman. Die Konferenz hofft alle zur Beratung vorliegenden Fragen im Laufe einer Woche zu erledigen.

Die Wilna-Wahlen

○ Warschau, 21. November. (Welt. Tel.-Ag.) Pilsudski hat sich an die Einwohner des Kreises Lida gewandt mit dem Ersuchen, vollständig an der Abstimmung über die staatliche Zugehörigkeit des Wilnaer Gebietes teilzunehmen, um endlich einmal den Streitigkeiten über den nationalen Charakter des Gebietes ein Ende zu machen.

Pilsudski im Wilnaer Gebiet

○ Warschau, 22. November. Staatschef Pilsudski ist auf seiner Reise nach den östlichen Teilen Polens in Lida eingetroffen, das nach dem letzten Sejmbeispiel bekanntlich zu dem Wilnaer Abstimmungsgebiet gehört. In seiner Begleitung befanden sich der Minister des Innern Downarowicz, der Direktor der Ostabteilung im Außenministerium Rossolowski sowie mehrere Mitglieder des Generalsstabes. Pilsudski wurde auf dem Bahnhof in Lida von dem dortigen Wojwoden und einer großen Volksmenge erwartet. Gleichzeitig mit dem Staatschef kam aus Wilna der Oberbefehlshaber der mittellitauischen Armee General Zeligowski.

on. Während seines Aufenthaltes in Lida hielt Pilsudski eine öffentliche Ansprache, in der er betonte, daß er selbst aus dem Gebiete stamme. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Gebiet bald mit Polen vereint sein würde. Nach einer Ansprache des Innenministers Downarowicz antwortete namens der Bevölkerung der Wojwode Koczewicz.

Neues vom Tage

Explosion in der badischen Anilin- und Sodafabrik

○ Ludwigshafen, 23. November. (Tel.) Am 21. November, mittags 9 1/2 Uhr, explodierte im Bau 34 der Wasserabfüllung im alten Werk der badischen Anilin- und Sodafabrik ein Kompartiment einer Wasserstoffflasche. Zwei Arbeiter wurden getötet, weitere acht mehr oder weniger schwer verletzt. Der Schaden ist fast vollständig zerstört. Schuttberge waren nicht mehr Leute im Bau oder in dessen Nähe.

Brand in einem Forsthaus

○ Alsbach, 22. November. Gestern abend brach in dem ehemaligen Forsthaus Elba ein Brand aus. Es konnte nicht gerettet werden. Drei Kinder des Forstlers, ein Knabe von 14 Jahren und zwei Mädchen von 12 bzw. 16 Jahren, kamen in Flammen um. Drei andere Kinder wurden gerettet. Zwei sechs Schweine und sämtliche Geflügel sind mitverbrannt. Man vermutet Brandstiftung durch Einbrecher.

Verlobung der englischen Königsstöchter

○ London, 23. November. (Tel.) Die einzige Tochter des englischen Königspaars Prinzessin Mary verlobte sich mit dem Comte de Lascelles, dem ältesten Sohn des Earl of Harewood. Prinzessin Mary ist 24 Jahre alt, ihr Bräutigam 39.

Schluß der Internationalen Arbeitskonferenz

○ Genf, 20. November. Die dritte Internationale Arbeitskonferenz fand am Sonnabend ihren Abschluß. Präsident Lord Darnley in seiner Schlussrede ausführte, dies die erste wirkliche internationale Arbeitskonferenz, die in Washington Konferenz vor allem die Grundlagen geschaffen hat, die Konferenz von Genoa ganz bestimmte einzelne Probleme behandelt hatte. Die Konferenz währte 4 Wochen und erledigte eine Reihe von Arbeitsmaterial. Sie hat sicher hochgeschätzte Erwartungen nicht erfüllt, und den Vertretern sozial fortgeschrittener Staaten, wie Deutschland, im allgemeinen mehr Gelegenheiten geboten, die eigenen Erfahrungen den Ländern zur Verfügung zu stellen, als für das eigene Land wesentliche Fortschritte zu erzielen. Sie war aber gerade von dem Wunsche geleitet, auf dem Wege gegenseitiger Verständigung des internationalen Niveaus der sozialen Lage zu heben. Das interessanteste Ereignis der Konferenz war jedenfalls, daß sie unaufhörlich die Bekämpfung sozialer Probleme mit der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und Weltwirtschaft in Verbindung treten ließ. Die größte Enttäuschung für die Vertreter der Arbeiterschaft war zweifellos die Festlegung der Frage des 8-Stunden-Arbeitstages in der Landwirtschaft von der Tagesordnung, die auf die nächste Tagung verschoben wurde. Dagegen gelangte eine große Anzahl von Abkommen-Entwürfen, jedoch noch der Ratifizierung durch die einzelnen Parlamente bedürftig, zur Annahme. So das Abkommen über das Mindestalter der Schiffsbesatzung, die ärztliche Prüfung der auf Schiffen beschäftigten Jugendlichen, das Koalitionsrecht der Landarbeiter, die Entlohnung bei Landarbeitersanktionen, die Verwendung von Kindern der Landwirtschaft und endlich die heftig umstrittenen Bestimmungen. Daneben wurde eine Reihe von Vorschlägen auf dem Gebiete der Landwirtschaft angenommen und zahlreiche Entschlüsse gefaßt.

Kämpfe in der französischen Kammer

○ Paris, 22. November. (Tel.) In der heutigen Kammer Sitzung befaßten die Kommunisten Interventionen ein, die sich auf die sofortige Freilassung der in Paris gewählten Ministerpräsidenten Marthy und Badina beziehen. Der hiesige Ministerpräsident Bonomeau verlangte, daß die Beratungen Interventionen erfolgen soll, wenn die vorliegende Tagesordnung erledigt sei. Dagegen sprachen Cachin und nach ihm Berthoin, der das Einsetzen in die Debatte zog und die Behauptung stellte, der Präsident der Republik und die Regierung hätten einen illegalen Krieg gegen Rußland geführt. Der Kammerpräsident verlangte darauf, daß der Abg. Berthoin diese für Mitglieder der Regierung beleidigenden Worte zurücknehme. Berthoin weigerte sich und verließ die Kammer. Auf Antrag des Kammerpräsidenten wurde darauf die Sitzung über ihn verhängt. In diesem Augenblick stimmten die Sozialisten die Interventione an, die bürgerliche Abgeordnete sangen die Marschlied, so daß der Präsident gezwungen war, die Sitzung zu schließen und die Tribünen räumen zu lassen. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung wurde Berthoin von seinen Freunden auf seinem Platz umringelt. Die Sitzung wurde fortgesetzt.

Eine zweite Meldung besagt, daß in der gestrigen Kammer Sitzung der kommunistische Abgeordnete Cassant ebenfalls einem ungeheuren Schrei gegen Rußland sprach, worauf gegen ihn auf Antrag des Kammerpräsidenten die Zensur verhängt wurde. Schließlich wurde mit 445 gegen 165 Stimmen über die Debatte beschlossen. Die Intervention der Kommunisten wurde mit 414 gegen 173 Stimmen an den Schluß der Tagesordnung gesetzt.

Städtisches Schauspielhaus Memel

„Die drei Zwillinge“ von Jampetowen und Matern

Ein toller Schwank, den uns hier die bekannte Firma Jampetowen und Matern vorgelegt hat: ein Wirrwarr, Rollenverteilung, Familienverhältnisse; kurz: richtige Schwanksituation. Wie eine Komödie der abnungslöse Jakob Johannes Knäbelin, Weingroßhändler zu Bonn am Rhein, in die hochwornahme Ruhe derer von Jampetowen und bringt die Familie in Aufregung und Verlegenheit. Seine Ähnlichkeit mit dem einen Sohn des Hauses und ein bewußtes Vändchen lassen nämlich keinen Zweifel auf, daß Knäbelin ein von Jampetowen ist. Was nun? Na, einfach, Rollenwechsel. Der Oberherr wird Weingroßhändler und unser Knäbelin ein vom Graf (matrifisch). Doch allzu lange hält es unseren neugierigen Grafen in den Frechheiten und auf dem Meißel nicht fest. Er stellt sich doch besser in der Haut eines bürgerlichen Weingroßhändlers wiederum Rollenwechsel: Knäbelin gibt dem falschen Waldemar Staudenbüttel zurück und dieser dem Knäbelin die Komödie darunter ein Scherzstück, das der lebenslustige Edelmann geliebt hat. Damit ist die Sache zu Ende. Also ein ziemlich harmloses Ding, das gewirkt mit zahllosen Schindereien und falschem Humor der geistigsten Jucker nicht aus dem Rahmen heraustritt.

Es wurde mit Schmitz gespielt. Dekoration und Inszenierung waren tadellos. Dafür verdient Reginald Buse alles Lob. Die zwei indische Vorführung des Stückes war eine fähliche Unterhaltung die nicht durch lange Pausen unterbrochen wurde. Der „Hilf“ Duffels, Jakob Johannes Knäbelin, wurde durch Gerd Teubner sehr gut dargestellt. Der Schauspieler ist ein feiner Mensch und sehr gut. Er erzielte beim Publikum einen großen Erfolg. Sehr dröckig spielte wieder Marie Körner, die Ladige und trinkfeste Leontine, Gräfin von Jampetowen, Jampetowen Lena Hauptein spielte die naive und doch pfiffige Kammerdame viel Temperament. Reginald Buse als Graf Eberhard spielte ganz sicher und selbstbewußt und ihm schloß sich Adolf Demuth an. Der verführerische, handgebene Graf Thavio würdig an der Tafel als verführer. Verabreichung, wollte sagen Lebenslust. Edelmann würde ebenfalls belustigen. Die vornehme Leontine Hochberg fand in Ella Mari-Gall eine gute Vertreterin. Die übrigen Mitwirkenden mögen sich mit einem Gesamlob begnügen. Das Publikum schien über die Aufführung sehr zufrieden zu sein und lobte den Schauspielern viel Beifall.

(Erhöhung der Eisenbahntarife.) Die Eisenbahn-Präsidenten...

Die Eisenbahn des Memeler Schiffsclubs... Die Eisenbahn des Memeler Schiffsclubs...

(Goethe-Bund.) In der nächsten Veranstaltung wird...

(Städtisches Schauspielhaus.) Aus dem Theater wird...

(Die Diebstähle) nehmen in letzter Zeit wieder einen...

(Der Diebstahl) wurde am Montag dieser Woche in...

(Zur Lebensmittelbeschaffung) am Donnerstag...

Der Kapitän hatte alles bei einer hiesigen Firma gekauft...

(Sperrung der Wasserabgabe im Südstadtteil.) Die Einwohner...

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 23. November. (Tel.)

Der Devisen- wie der Effektenmarkt bieten das gleiche Bild...

Devisen

Telegraphische Auszahlungen:

Table with columns: Berlin, Geld, Brief, 22. November, Geld, Brief. Lists exchange rates for various locations like London, Paris, etc.

Markkurse im Ausland: Zürich: 122, Amsterdam: 102.

(Bom Berliner Schlachthofmarkt.) Berlin, 23. November. (Priv.-Tel.) Der heutige Schlachthofmarkt gestaltete sich...

(Bom Berliner Produktenmarkt.) Berlin, 23. November. (Tel.) Am Produktenmarkt zeigte der Verkehr im allgemeinen...

(Die litauischen Valutapläne.) Die Londoner Times schreiben: Litauen ist an eine Londoner Finanzgruppe mit der Absicht...

Der litauische Markt hat Litauen unvorhergesehenen Schaden...

Standesamt der Stadt Memel

vom 23. November 1921.

Aufgeboren: Kaufmann Johannes Friedrich Adalbert Fernau...

Flasche, deren Korben Memel vorkommt. Eine vollkommene...

Der letztere Passus dürfte auch die reichsdeutschen Politiker...

(Die Bewegung der Devisen.) Nach den Devisennotierungen...

(Die Ostbank für Handel und Gewerbe Königsberg.)

(Deutsche Messe Königsberg.) Das Reichamt Königsberg hat...

Memeler Schiffsnachrichten

Stapelkommen

Table with columns: Nr., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Abreißert an. Lists ship arrivals and departures.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 24. November: Zunächst noch Fortdauer...

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 23. November, 8 Uhr...

Bei zunächst südöstlichen Winden und an Stärke weiter zunehmendem Frost...

Table with columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niech.-schlag mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niech.-schlag mm. Weather observation data.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 23. November, 8 Uhr...

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 23. November, 8 Uhr...

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Temperatur Grad Cels., Bemerkungen. Weather forecast for various stations.

Kaufen Sie!!

bevor unsere Ware teurer wird
Passende Weihnachts-Geschenke!

Echt „Odeon“-Sprechapparate
Echt „Odeon“-Schallplatten
Echt „Odeon“-Musik-Instrum.
nur Echt mit Siegelmarke „Musik-Paradies“

ODEON-MUSIK-HAUS, Musik-Paradies, Stammhaus: Königsberg Pr., FILIALE MEMEL, Börsenstrasse 7.

Kurzer Gehpelz
für mittlere Figur, Dabben-
stube nebst anderen
Spielsengen sowie auch
mehrere Herrentragen, Gr.
38-43, verlässlich
Hospitalstr. 15, 1 Tr. r.

Memeler Güter-Zentrale
Bendix & Co.,
Jungferndrahe Nr. 6,
am Friedrichsmarkt
Telephon 266.

Wir offerieren z. sofortigen
Verkauf:
Geschäfts-
grundstück

im Zentrum der Stadt,
mehrere Gebäude, enthaltend
5 Wohnungen u. 2 Kassen, Hof
u. Stallungen, Preis nur
230 000 Mk.

la Bäckerei-
grundstück

mit sehr gutem Geschäft,
5-Zimmerwohn., elektr. Licht,
Hof, Bierkellerei, großem
Speicher, Keller u. anderen
Gefässen, Preis 250 000 Mk.

Stadtgrundstück

bestehend aus einem sehr guten
Wohnhaus, mit 2 Wohn-,
gr. Hof und Stallungen, bei
70 000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück

Wohnhaus massiv, m. Geschäft
mit 13 Wohn-, gr. Hof sowie
einer anst. Kaufstätte, zirka
15 m Straßenzug, Preis
nur 120 000 Mk.

Stadtgrundstück

fast neu, 10 Wohn., davon
2 Wohn. mit 6 u. 4 Zimmern,
vorz. einger., elektr. Licht,
modern. Stallungen,
gr. Hof, Pr. nur 250 000 Mk.

Memeler Güter-Zentrale
Bendix & Co.,
Jungferndrahe Nr. 6
am Friedrichsmarkt
Telephon 266.

Stadt-
grundstück

für eine auch zwei Familien,
in guter Lage, erst Neubau
in der Wolkestraße, sofort
zu kaufen gesucht, An-
gebote unter Nr. 707 an
die Expedition d. Bl. erbeten

Für Wiederverkäufer!

Habe abzugeben einen Posten
Rindleder Damenstiefel
u. **Halbschuhe**

mit englischem Absatz und genaue, prima Ware,
zum Preise von Mk. 178 u. 128,

Rindbox-Halbschuhe,

mit niedrigem u. hohem Absatz, genaue, Größen 40/42
zu Mk. 158 und

Damen-Gummischuhe

Schuh-Centrale,

Tilsit, Hohe Str. 38

Ruh- und Pferdefutter,

Gutes Wiesenheu
nebst **Stroh**

in Waggonladungen sofort lieferbar hat abzugeben
Franz Schlemminger,
Ruh, Tel. 47.

Abgeschriebene Farbbänder

dürfen nicht mehr weggeworfen werden, dieselben
können jetzt bis zum vollständigen Verschleiß
benutzt werden durch Benutzung des v. a. gebr.
Farbbandauflösers „Siehe durch“.

Bei Banken, Anwälten usw. im Gebrauch, Farbe
und Breite des Bandes gleich, Der Preis ist nur
38.- Mk. für das Stück.
Aussuchen auch einzelner Bänder (evtl. als Probe)
nur 3.- Mk.
Anfertigung für das Memelgebiet:
Strunkel, Goldstraße 30 b.

Landgrundstück
34 Morgen erstfl. Boden,
massive und gute Gebäude,
Kreis Boegen gelegen, bei
100 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
120 Morgen guter Boden,
Gebäude mittel, guter Belag,
bei 200 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
135 Morgen erstfl. Boden, in
der Nähe von Memel ge-
legen, Gebäude massiv, bei
250 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
160 Morgen erstfl. drainierter
Boden, Gebäude mittel, guter
Belag, bei 200 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
200 Morgen guter Boden,
erstfl. Gebäude, guter Belag,
bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
370 Morgen erstfl. Boden,
gute Gebäude, guter Belag,
beste Lage, bei 800 000 Mk.
Anzahlung.

Stadtgrundstück
in guter Lage, mehrere
Wohnungen, neu renoviert,
bei 80 000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück
in guter Lage, massive, fast
neue Gebäude, gr. und schöne
Wohnungen, bei 800 000 Mk.
Anzahlung.

Gröning & Co.,
Memel, Quisenstraße 9-10,
Telephon 261.

Fischerei-
grundstück

am Kurischen Haff gelegen,
von 10 Morgen, darunter 3-4
Morg. Wiesen, eignet sich
auch für jeden Handwerker,
ist von sofort für den billigen
Preis von 42 000 Mk., bei
20-30 000 Mk. Anzahlung,
zu verkaufen.

Größt. zweifelhafte
Wiese,

9 Morgen, in Winae gelegen,
ist bei einer Anzahl. v. 20 bis
25 000 Mk. zu verkaufen durch

W. Walleit & Co.

Mitinhaber:
Ernst Pettkat,
Güteragentur,
Tel. 62,
Heydekrug Nr. 10, Tilsit.

79
Kisten

Fensterglas
(böhmisch 4/4)
(Transitware)

Breite 28 bis 70 cm,
Länge in Streifen 140 bis 150 cm,
ab Tilsit sofort lieferbar.

Angebote unter **No. 727** an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Cognac en gros
Bruserolle Frères
Matha-Cognac
(Frankreich)

Billigste Preise. Nur seriöse Korrespondenzen.

Zu verkaufen:

Wassermühlengut, ca. 500 Mg., erstfl. eingeb., mit gut.
Bod., vorz. leb. u. tot. Zub., groß. Umlag, da konkurrenzlos,
bei 5-600 000 Mk. Anzahlung.

Gut, 400 Mg., dav. 60 Mg. Wief., sehr guter Boden
u. leb. u. tot. Zub., erstfl. eingeb., bei etwa 400 000 Mk. Anzahlung.

Grundstück, 120 Mg., im Kr. Heydekrug, vollem leb.
u. tot. Zub., fl. Anteil, für den bill. Preis v. 200 000 Mk.

Meiereigrundstück, 70 Mg., davon 7 Mg. Wief.,
gut. Zub., 4 massive Geb., Wohnhaus 5 Zim., Pr.
ca. 200 000 Mk., Anzahl. d. Hälfte.

Grundstück, 31 Mg., dav. 6 Mg. schlagbarer Wald,
mit fl. Anteil, gut. leb. u. tot. Zub., 4 Geb., für den bill.
Preis v. 90 000 Mk., Anzahl. 40 000 Mk.

Grundstück, 34 Mg., mit leb. u. tot. Zub., fl. Anteil,
Pr. 70 000 Mk., Anzahl. 30 000 Mk.

Grundstück im Kr. Memel, 32 Mg., dav. 2 Mg.
Wief., 3 Pferde, 2 Milchkuhe, 1 tragende Stier, 2 Schweine,
1 Schaf, tot. Zub., überkompl., mit voller Ernte, Pr. 120 000,
Anzahl. 80 000 Mk.

Grundstück, 100 Mg., dav. 24 Mg. 2 Schnitt Wief.,
gut. Belag, 4 Geb., Pr. 240 000 Mk. bei 100 000 Mk. Anzahlung.

Grundstück, 50 Mg., im Kr. Memel, volle Wirtschaft,
Pr. 150 000 Mk.

Grundstück, 95 Mg., im Kr. Memel, sehr gut eingeb.,
mit gut. Bel. u. Bod., Pr. 400 000 Mk., Anzahl. Vereinb.

Grundstück, 65 Mg., dav. 15 Mg. Wief., mit voll.
leb. u. tot. Zub., Pr. etwa 200 000 Mk., Anzahl. 50 000 Mk.

Grundstück, 100 Mg., im Kr. Heydekrug, mit voll.
Belag, gut. Geb. u. Bod., für den bill. Preis v. 190 000 Mk.

Grundstück, 60 Mg., 5 Gehdekrug, mit überzählig.
leb. u. tot. Zub., gut eingeb., Pr. 220 000 Mk., Anzahl. nach
Vereinbarung.

Rentiergrundstück mit 20 Mg., 5 Gehdekrug, Pr.
ca. 150 000 Mk., Anzahl. 50 000 Mk.

Rentiergrundstück, 27 Mg., in Kirchdorf, hart an
Bahn, Chauffee und Markt gelegen, erstfl. eingeb., tot. Zub.
kompl. leb. Zub. 2 Pferde, 3 Milchkuhe, 1 tragende Stier,
5 Schweine, drei St. Geflügel, Pr. 220 000 Mk.

Grundstück, 30 Mg., im Kr. Heydekrug, ohne leb.
Zub., Pr. 70 000 Mk.

Grundstück, 28 Mg., mit voll. Zub., Pr. 125 000 Mk.,
Anzahl. 40 000 Mk.

Gastwirtschaft, 30 Mg., mit gut. leb. u. tot. Zub.,
groß. Umlag, konkurrenzlos, Pr. 200 000 Mk., Anzahl. die Hälfte.

Gastwirtschaft, 22 Mg., sehr gut gehend, Pr.
280 000 Mk., Anzahl. nach Vereinbarung.

Mühlengrundstück, 15 Mg., 3 Gänge, großer
Rundkreis, im Kr. Memel, Pr. 92 000 Mk., Anzahl. 50 000 Mk.

Fischereigrundstück b. Memel, mit 14 Mg., 2 massiven
Geb., Wohnhaus 5 Zimmer, Pr. 75 000 Mk., Anzahl. 40 000 Mk.

Mühlengrundstück im Kr. Pog., mit 8 Mg., 2 Gänge,
Pr. 70 000 Mk., Anzahl. 30 000 Mk.

Mühlengrundstück, 20 Mg., im Kr. Heydekrug,
konkurrenzlos, Pr. 80 000 Mk., Anzahl. 50 000 Mk.

Zu vertauschen:

Gut, 330 Mg., im Kr. Memel, mit überkompl. leb.
u. tot. Zub., Wief., Dauer-Weiden u. Wald gegen ein groß.
Zugangebot vorhanden.

Grundstück, 50 Mg., im Kr. Heydekrug, gegen Meierei
oder Gastwirtschaft.

Grundstück, 40 Mg., gegen ein größeres.

Grundstück, 30 Mg., im Kreis Memel, gegen
60-100 Mg. od. Gastwirtschaft.

Grundstück, 75 Mg., unweit Heydekrug, gegen
150-200 Mg.

Grundstück, 100 Mg., gegen ein Grundstück v. 50 Mg.

Nur erste Reflektanten, die sofort kaufen wollen, wollen
sich zwecks gemeinsamer Besichtigung nur persönlich melden bei

W. Walleit & Co.,
Güteragentur,
Hauptgeschäft Zweigniederlassung
Tilsit, Heydekrug,
Hohestraße 9, Telephon 549, Tilsitstr. Tel. 62, Nebenanschl.

W. Walleit & Co.,
Güteragentur,
Wir suchen für kurzentschlossene, zahlungsfähige Käufer
Güter, Landgrundstücke
in jeder Größe und Preislage,
Gastwirtschaften,
Meiereigrundstücke
sowie
Stadt- und Rentiergrundstücke
zum sofortigen Kaufabschluss und übernehmen
Barzeillierungen
zur schnellsten Veräußerung.
Veräußerer werden andere Grundstücke sofort nachgewiesen.
Erfordern Sie unsere kostenlosen unverbindlichen Besich.
Wir bitten um vertrauensvollen zahlreichen Zuspruch.

W. Walleit & Co.,
Güteragentur,
Hauptgeschäft Zweigniederlassung
Tilsit, Heydekrug,
Hohestr. 9, Tel. 549, Tilsitstr. Tel. 62 Nebenanschl.

Ein gutgehendes
Geschäft

in Heydekrug, zu jeder Branche passend, anderer Unter-
nehmungen halber sofort günstig zu verkaufen. Zur Ueber-
nahme sind zirka 70 000 Mk. erforderlich. Wohnung wird
frei. Offerten unter Nr. 285 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht
85000 Mark

gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen, kurzfristig im in-
dustriellen Unternehmen. Offerten unter Nr. 283 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe altes Gold und Silber
auch Münzen, zahle die höchsten Tagespreise.
Bernhard Oscherowitz,
Uhrmacher, Grabenstr. 4.

Leichten Kastenstlitten
kauft **Rudat, Polangenstraße 22.**

3 oder mehrere Sah Federbetten
zu kaufen gesucht. Off. u. 728 an die Exped. d. Blattes.

Maulwurfsfelle
weihedrig 15 Mt. } per Stück
schw. und Bentel 9 Mt. }
zahle ich und erbitte sofortige Zulassung der Nach-
nahme.
J. Schnittmann, Leipzig, Hohestr. 43.

Rentabelste Kapitalsanlage
100 000 Mark
jährliches Einkommen

bietet sich strebsamen Herrn mit 15 000 Ueber-
nahmefähigkeit. Reflektanten werden mit Franchi-
senkenntnissen vertraut gemacht. Interessenten werden
erläut. persönlich am Sonnabend u. Sonn-
tag, den 26. und 27. November bei Herrn
Niensch, Bahnhof-Hotel, Königsberg Pr.
vorzuspriechen.

Bankkassierer

bei hohem Gehalt von neuangeordnetem Bankhaus gesucht.
Offerten unter **H. L. 639** an **Ala-Haassenstein &**
Vogler, Königsberg Pr.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Monteure

für dauernde Beschäftigung sucht von sofort
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Tilsit,
Hohe Straße 41.

Steinschläger

für unsere Betriebsstelle Baiten-Dawillen stellt ein
Karl Jähnichen & Co.,
Steinverwertungsgesellschaft Sajahren.

Junger Mann

mit vollen Kenntnissen in Buchführung, Stenographie und
Schreibmaschine, sucht Anfangs-Stellung v. 1. Dezember 1921
beg. 1. Januar 1922. Offerten unter **No. 691** an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, sucht zum sofortigen Eintritt
Kaufhaus Robert Waller.

Ein ordentlicher
Laufbursche

von sofort gesucht.
Friedrich Radszuweit,
Handelshaus,
Schmiedestraße Nr. 1-2.

Ein zuverlässiges, älteres
Fräulein oder Herr

mit entsprechender Kautions als Kassier für ein
gekauft. Off. schriftl. Offerten unter **No. 709** an
die Expedition dieses Blattes.

„Jura“
empfiehlt zum sofortigen
Kaufabschluss:
Stadtgrundstück
in guter Lage, 2 Wohn-
häuser mit 9 Wohnungen,
Stallungen, Hof u. Garten.
Preis nur 150 000, Anzahl.
70-80 000 Mk.

Stadtgrundstück
Wohnhaus mit Bäckerei,
Stallungen und Scheune,
gr. Hof und eine Kaufstätte.
Preis 170 000, Anzahl. 80
bis 100 000 Mk.

Stadtgrundstück
in guter Lage der Stadt,
Wohnhaus, Stallungen,
Hof und Garten, mit An-
schlußgleis.
Preis 200 000 Mk.

Stadtgrundstück
großes massives Wohn-
haus mit Bäckerei u. Ver-
kaufsladen, Stallungen,
gr. Hof mit 2 Einfahrten.
Preis 200 000, Anzahl. 80
bis 100 000 Mk.

Stadtgrundstück
in guter Lage der Stadt,
2 Straßenzug, 2 Wohn-
häuser, Stallungen u. Hof.
Preis 225 000 Mk., Anzahl.
Vereinb.

Stadtgrundstück
Wohnhaus m. freier Woh-
nung, Bäckerei und Laden,
Speicher, Stallungen, gr.
Hof und Garten.
Preis 250 000 Mk.

Stadtgrundstück
2 Straßenzug, 2 Wohn-
häuser, gr. Hof und Stal-
lungen.
Preis 300 000 Mk.
Die beiden Häuser können
auch getrennt verkauft
werden.

„Jura“
Memel
Simon Dach-Str. 11
Telephon 201.

Güter von 200-1000 Mrg.
Mühlen-
Stadt-
Land-
Grundstücke,
Gastwirtschaften mit u. ohne
retrov. Gebäude empfiehlt nur
für zahlungsfähige Käufer
Kilianig-Deutsche Güteragentur,
Simon Dach-Str. 8.

Ein Landgrundstück,
300-500 Mrg., v. zahlungs-
fähigen Käufer von sofort zu
kaufen gesucht. Offert. unter
Nr. 731 an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Suche ca. 80 kleine
Stadt- und
Landgrundstücke
und erbitte Entlohnung.
Litanisch-
deutsche Güteragentur
Schirmkowitz & Co.,
Simon Dach-Str. 8.

Stadtgrundstück,
mit Pferdehof, Heugelag u.
Speicher, bezugsfähig, zu
kaufen gesucht. Offerten un-
ter 726 an die Exped. d. Bl. erbeten.

50 000 Mk.
hinter Anteil auf ein Land-
grundstück von 100 Morgen
mögl. bald gesucht. Offerten
u. 713 a. d. Exped. d. Bl.

Möchte Witwe in
mittl. Jahren in d. Stadt
Memel zur Frau u. d. i. n.
haben. Gef. Zuschrift erbittet
Luise Simait, Gendarmenw.
Eckeln bei Kinten.

Wünsche anregenden
Briefwechsel.
Lehrer **F. Kondziella,**
Bohum, v. d. Redestr. 53.

Flugpostmarken.
60 Pf. und 80 Pf. kaufen
größerer Posten bestmöglich
oder unbestimmt. Gef. Off.
mit Preisangebe unter 720
an die Exped. dies. Blattes.

Alttertüml. Möbel
sowie Orient. u. Perser-
teppiche zu kaufen gesucht.
Offerten unter 719 an die
Exped. d. Bl.

Nationalkasse
mit einer oder mehreren
Schulden sucht sofort gegen
Bar-Angebote mit beiden
Kassennummern u. äußerstem
Preis.

Paul Manthey,
Berlin-Str. 11, Köpplingerstr. 7.

Mähmalzdine
für alt zu kauf. gef. Offert.
unter 701 a. d. Exp. d. Bl.

Fahrrad,
gebraucht, ohne Gummi,
kaufen gesucht. Offert. unter
702 an die Exped. d. Bl.

Kinderdreirad
zu kaufen gesucht. Offert. unter
712 an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter
Landauer od. Coupé
(gut erhalten) zu kaufen
Offerten unter Nr. 721 an
die Expedition dieses
Blattes.

Ein **Frahn**
zu kaufen gesucht. Offert.
erbeten

Dora Berlowitz,
Schmalenburgerstr.

Kindermantelchen
für ein zweijähriges Mädchen
zu kaufen gesucht. Offert. unter
a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchtes,
erhaltenes
Pianino
zu kaufen gesucht. Zu
kaufen in der Exped. d. Bl.

Kaufe jeden **Bohnen-**
Ellern-, Eipen-
Birkenrundholz
zu hohen Preisen. An-
gebote vom Verkäufer unter
723 an die Exped. d. Bl.

Ein älterer **Wächter**
kann sofort eintreten. Offert.
sagt die Exped. dieses
Blattes.

Ordentlichen
Sauburischen
für ganzen oder halben
von sofort gesucht.

Schmidt,
Baugasse 6-7,
Thomasthr. 6-7.

Ordentlichen, ebenen
Sauburischen für den
Tag gesucht.
F. Hanemann

Weiterer Landbau-
in allen Zweigen
Landwirtschaft erbit-
tet Stelle als
Schaffner im
Ganshof, m. be-
sond. Ansprüchen. An-
gebot. Schaffner
Einweihen. Von An-
sucher zum 1. beg. 1.
zudem eine tüchtige
verlässliche

Birtin od. Eibe
welche perfekt lohen
Hotel Deutsches
Schmalenburgerstr.

Kinderfrau
tagüber für 2-jähriges
sofort gesucht.
Frau Landrichter
Tarnplatz 1, 1 Et.

Waldfrau gesucht
Alexanderstr. 2, 2 Et.

Sauberes Zimmer
sucht **Waldischer**

I anständ. Mäd-
für alles sucht von
1. 12. 21. Stellung.
sind zu richten an
Marie Petrick,
Kurische Reimung.

Bäcker-Stuben
müht Beschäftigung,
ertragen in der Exped.
Ein oder zwei mögl.
warme

Zimmer
im Zentrum der Stadt
älteren Herrn von
gekauft. Offerten unter
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Dame, die tagüber
zuhause ist, sucht
gut möbl. Zimmer
zu mieten. Offerten
724 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht
sofort ein möbl. Zimmer
möglichst mit Pension,
unter 710 an die
dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension
W. Lorenz, Schmalenburgerstr.
Elektr. Bahnhofstr. 7,
morgens u. 12 Uhr

Beamtin sucht von
oder später gut möbl.
Zimmer mit oder
Pension. Gef. Offerten
unter 687 a. d. Exped.

Junge gebild. Dame
der 1. 12. mögl. Zimmer
evtl. mit Pension. Offert.
Nr. 717 an die Exped.

Schlafstelle
mit voller Pension,
2 Freunde, von 10. bis
Paddas, Goldstr.

Rotationsdruck und Verlag von B. B. Siebert in Memel.

Benutzer für das Abdruck Robert Radszuweit, für Inseraten und Reflektanten Robert Radszuweit, Tilsit in Memel.